



SCHACHGESELLSCHAFT SCHÖNBUCH 1982 E.V.



40 Jahre SG Schönbuch Teil 15

Schützenhaus Seebronn

Hier wurden 1982/1983 die ersten Verbandsspiele ausgetragen und die beiden ersten Meisterschaften in Folge gewonnen. Überdies wurde am 26.03.1983 die Württembergische Blitzmeisterschaft durchgeführt. Im Jahr 1989 war man dann auf einmal unerwünscht (Pächterwechsel). Die SGS stand von jetzt auf nachher ohne Spiellokal da. Nach intensiven Bemühungen konnte man glücklicherweise in die Stadiongaststätte Herrenberg umziehen.

Stadiongaststätte Herrenberg

Zunächst nur als Übergangslösung für die Saison 1989/1990 gedacht, da man mit diesem Domizil außerhalb des Schachkreises Reutlingen/Tübingen lag, wurde die Stadiongaststätte zum neuen Domizil der Schönbucher Verbandsspiele. Leider hatte man nur einen Raum zur Verfügung in dem immer nur eine Mannschaft spielen konnte und im Lauf der Zeit wurde zum einen die Gefahr immer größer, dass man vielleicht einmal mit zwei Mannschaften zeitgleich zu Hause spielen musste und zum anderen stand ein Pächterwechsel vor der Tür, so dass man sich nach einer neuen Bleibe umsehen musste. In 1994 war es dann soweit als man mit dem Gasthaus Sonne in Gültstein für die Austragung der Verbandsspiele einig werden konnte.

Gasthaus Sonne in Gültstein

Das Gasthaus Sonne war ein ideales Spiellokal für die SGS. Die großzügigen Räumlichkeiten ließen auch das zeitgleiche Spielen von zwei Heimmannschaften zu. So startete man gute Dinge in die Saison 1994/1995. Doch obwohl man mit dieser Lokalität mehr als zufrieden war sollte man hier nur ein kurzes Gastspiel haben. Die Mitgliederzahl der SGS war stark gestiegen und dadurch hatte man immer größer werdende Probleme am Spielabend im Hotel Botenfischer. So wechselte man 1997, nach drei tollen Saisons, in den Bebenhäuser Klosterhof.

Bebenhäuser Klosterhof

Aufgrund der wachsenden Mitgliederzahlen und der einhergehenden räumlichen Enge war es Anfangs der 90er Jahre ein großer Wunsch der SGS ein geeignetes Spiellokal von der Stadt Herrenberg zu bekommen. Doch alle Anschreiben an die Stadt Herrenberg endeten mit

negativen Antworten. Dies sollte sich im Jahr 1995 ändern, als die Stadt den Rückbau des Bebenhäuser Klosterhofs mit anschließendem Ausbau zur Nutzung durch Vereine ins Auge fasste. Das war die Chance für die Schachgesellschaft, denn allen Vereinen die sich daran beteiligten wurde ein Nutzungsrecht in Aussicht gestellt. Die SGS stellte sich für Rückbaumassnahmen zur Verfügung und so wurde bei den Arbeitseinsätzen am 25.11.1995 und am 02.12.1995 von Sascha Jost, Errol Jauernig, Heinz Jauernig, Norbert Zipperer, Thomas Zipperer und Hans Zipperer die geforderte Eigenleistung erbracht. Dadurch konnte man nach der Fertigstellung in 1997, ab der Saison 1997/1998, sowohl die sonntäglichen Verbandsspiele, als auch die freitäglichen Vereinsabende dort durchführen.